

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen



Herrn Thomas Nüchel MdL
Vorsitzender des Verkehrsausschusses
des Landtages Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf

- per E-Mail: anhoerung@landtag.nrw.de –
„Fachkräfte Infrastrukturausbau – Anhörung A11“

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/4423

Alle Abg

Stellungnahme

**Stellungnahme zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN,
Drucksache 17/13774 –
Mehr Fachkräfte für die Planung des Infrastrukturausbaus gewinnen**

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

für die Übersendung des o.g. Antrags bedanken wir uns. Wir nehmen
gerne wie folgt Stellung:

Aus Sicht der kommunalen Spitzenverbände beschreibt der Antrag zu-
treffend die Ist-Situation des Fachkräftemangels. Seit gut 30 Jahren ist
das Abschmelzen der technischen Fachkräfte in den Kommunen zu be-
obachten. Der Fachkräftebestand hat sich seit 1990 um ca. 50 % verrin-
gert. Das ist insbesondere angesichts der weiter zunehmenden Komple-
xität von Planungs- und Aufgaben in höchstem Maße alarmierend und
wird absehbar zu weiteren Verfahrensverlängerungen, Planungs- und

20.10.2021

Städtetag NRW
Frauke Prass
Referentin
Telefon 0221 3771-530
frauke.prass@
staedtetag.de
Gereonstraße 18 - 32
50670 Köln
www.staedtetag-nrw.de
Aktenzeichen: 66.10.00 N

Landkreistag NRW
Dr. Markus Faber
Hauptreferent
Telefon 0211 300491-310
m.faber@lkt-nrw.de@
lkt-nrw.de
Kavalleriestraße 8
40213 Düsseldorf
www.lkt-nrw.de
Aktenzeichen: 66.12.01

Städte- und Gemeindebund NRW
Cora Ehler
Referentin
Telefon 0211 4587-233
cora.ehler@kommunen.nrw@
kommunen.nrw
Kaiserswerther Straße 199 - 201
40474 Düsseldorf
www.kommunen.nrw
Aktenzeichen:

Umsetzungstau führen. Das untergräbt die Reputation der öffentlichen Verwaltungen in ihre Problemlösungskompetenz und widerspricht den bekannten Herausforderungen der Großen Transformation, maßgebliche infrastrukturelle Transformationen des Bauwesens, der Energieerzeugung und -versorgung, der Siedlungsentwicklung und der Mobilität schnellstmöglich auf den Weg zu bringen.

Auch die kommunale Praxis berichtet in großen wie in kleinen Verwaltungen von unbesetzten Stellen und aufgrund von Pensionierungen zu erwartenden Vakanzen. Land und Kommunen sind gemeinsam gefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, die wieder mehr Fachkräfte in die Verwaltungen bringen. Das Initiativwerden auf Landesseite darf allerdings nicht dazu führen, dass weitere Fachkräfte vom Land bei den Kommunen abgeworben werden.

Festzustellen ist, dass die öffentliche Hand als Arbeitgeber im Bereich der „Softskills“ (flexible Arbeitszeiten, familienfreundlicher Arbeitgeber, Gesundheitsmanagement u.v.m.) zwar grundsätzlich eine hohe Attraktivität genießt. Aber auch Arbeitgeber der Privatwirtschaft warten in diesem Bereich zunehmend mit attraktiven Angeboten auf, die einhergehen mit meist guten finanziellen Rahmenbedingungen, sodass die öffentliche Hand ihre Stärken bei den weichen Faktoren oft nicht mehr ausreichend zur Geltung bringen kann.

Der Antrag weist zutreffend auf die Notwendigkeit eines breiten Angebots an dualen Studiengängen hin. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis wirkt sich positiv auf die Bindung an den öffentlichen Dienst aus.

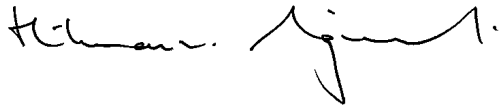
Ebenfalls zutreffend formuliert der Antrag die Notwendigkeit die Anzahl der Studienplätze und damit der Zahl der Absolventinnen und Absolventen zu steigern. Hier sind die Hochschulen und damit das Land gefragt, die Kapazitäten entsprechend auszubauen. Die kommunalen Spitzenverbände werben eindringlich dafür, die Studienkapazitäten zu erhöhen.

Die Kommunen ihrerseits versuchen bereits heute durch Aktivitäten auf Ausbildungsmessen und Kooperationen mit Schulen, junge Menschen für planerische Tätigkeiten in der öffentlichen Verwaltung zu begeistern. Diese Bemühungen dürfen nicht durch mangelnde Studienplätze oder mangelnde tarifliche Rahmenbedingungen torpediert werden.

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände kann schließlich auch die weiteren Forderungen aus dem Antrag 17/13774 unterstützen. Wir möchten aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass die im Antrag beschriebenen Maßnahmen nicht oder nur wenig helfen, um den schon heute akuten Mangel an Fachkräften kurzfristig abzumildern. Hierzu braucht es andere Lösungen, die die vorhandenen Kräfte möglichst effektiv und zielorientiert bündelt. Die kommunalen Spitzenverbände möchten deshalb auch an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für die Idee von sog. „Planerpool“ oder „Spezialistenpool“ werben. Gute Erfahrungen in der kommunalen

Praxis wurden zum Teil auch bei Kooperationsprojekten gemacht. Solche Maßnahmen respektive Instrumente würden es insbesondere auch kleineren Kommunen ermöglichen, projektbezogen auf einen qualifizierten Stamm von Fachkräften zurückzugreifen und wichtige Vorhaben vor Ort voranzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Hilmar von Lojewski
Beigeordneter
des Städtetages Nordrhein-Westfalen



Dr. Marco Kuhn
Erster Beigeordneter
des Landkreistages Nordrhein-Westfalen



Horst-Heinrich Gerbrand
Geschäftsführer
des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen